

Statistik informiert ...

Nr. 77/2017

8. Juni 2017

Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein 2016

20 Prozent mehr Schutzmaßnahmen – Zahl der Unterstützten erreicht Höchststand

Im Jahr 2016 sind in Schleswig-Holstein 4 836 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche abgeschlossen worden. Das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr, so das Statistikamt Nord. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht.

58 Prozent dieser Jugendhilfeleistungen in Eil- und Notfällen gingen auf die unbegleitete Einreise von Minderjährigen aus dem Ausland zurück. Ihre Zahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 2 810. Weitere häufige Anlässe für die Hilfestellung waren Überforderung der Eltern oder eines Elternteils (20 Prozent der Fälle), Beziehungsprobleme (etwa zu den Eltern oder zur sozialen Umwelt; sieben Prozent) und Integrationsprobleme des jungen Menschen in ein Heim oder eine Pflegefamilie (fünf Prozent).

Über die Hälfte (53 Prozent) der in Schutz genommenen Minderjährigen war im Alter von 16 bis unter 18 Jahren, weitere 24 Prozent im Alter von 14 bis unter 16 Jahren. Gut drei Viertel aller unterstützten Kinder und Jugendlichen waren männlichen Geschlechts.

Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Thorsten Erdmann
Telefon: 040 42831-1757
E-Mail: thorsten.erdmann@statistik-nord.de

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200